

Dornbirner Pfadis spielen mit Kindern in Albanien





Inhalt / Impressum

"Aufgabe des Leiters ist es,
die Jungen in die richtige Richtung zu begeistern."

Lord Robert Baden-Powell

Inhalt

Termine	3
Spielefäscht und Neuanmeldung	4
Startfäscht und Lebenshilfelauf	5
Pfadfinder-Club und Gilde	6
44. Dornbirner Flohmarkt	7
Holz für den Pfadifunken	8
Abenteuer Leben	9
Pfadiarchiv Dornbirn	10
Märchen - SOLA 2015 Faschina	12
SOLA der Wölflinge	22
SOLA der GuSp 2015	24
WOLA der Caravelles	28
SOLA der CaEx	30
You're up!	34
SOLA mit albanischen Pfadis	36
PWA-Reise 2015 - Salzburg	41
PWA-Landesaktion 2015	44
PWA SOLA in Ludesch	46
LeiterInnenausflug	50
Pfadfinder-Club und Gilde	52
23. World Scout Jamboree	57
D'Funzl-Rätsel	63
letzte Seite	64

Impressum:

Herausgeber:

Pfadfindergruppe Dornbirn
www.pfadi-dornbirn.at

Redaktion:

Nina Rehmann, Manuel Kanitsch, Markus Mohanty

Für den Inhalt verantwortlich:

Nina Rehmann

Kontakt:

dfunzl@pfadi-dornbirn.at

<http://www.pfadi-dornbirn.at/dfunzl>

Druck:

Vigl Druck Dornbirn





Termine

Pfadjahr 2015/2016:

„Free beeing me - einfach Ich“

11.09.	Fr	Fest „Freunde der Gruppe“ am Eurocamp
14.09.	Mo	Schulbeginn
KW 38		letzte Gruppenstunden Pfadjahr 2014/2015 gleiche Termine und Orte wie vor dem Sommer!
19.09.	Sa	Spielefest der Stadt Dornbirn in der Inatura mit Anmeldung für die Pfadfinder
20.09.	So	Startfest der Gruppe Dornbirn am Vormittag - Inatura
20.09.	So	Lebenshilfelauf am Nachmittag - Inatura
KW 39		erste Gruppenstunden Pfadjahr 2015/2016
07.-08.11.	Sa/So	44. Dornbirner Flohmarkt - Messegelände
23.11.	Mo	Herbstverkaufsaktion „Scout Shop“
13.12.	So	Waldweihnacht
Vorschau:		
13.02.	Sa	Dorobirar Pfodararfunka
22.02.	Mo	Thinking Day
15.04.	Fr	Free beeing me - Tag

*Es wäre schön, wenn Ihr die Termine
der Pfadgruppe Dornbirn berücksichtigen und somit besuchen könnt!*





Spielefäscht und Neuanmeldung



SPIELEFÄSCHT DER STADT DORNBIRN

Der Dornbirner Familiensommer wird auch heuer wieder mit dem Spielefäscht im Garten der Inatura abgeschlossen.

Es wäre toll, wenn auch Du den Weg am

**19. September 2015 in den INATURPARK
(10:00 Uhr – 17:00 Uhr)**

finden würdest!

Wir würden uns sehr freuen wenn, viele Pfadfinder/innen groß und klein uns an diesem Samstag besuchen würden. Zieh einfach deine Uniform an und schau vorbei.

Anmeldung – Neumitglieder der Pfadfindergruppe Dornbirn

Hast du Freunde oder Freundinnen, die gerne zu den Pfadis kommen wollen, so haben diese die Möglichkeit sich während des Startfestes bei uns zu informieren und auch anzumelden.

Am Informationsstand der Pfadfindergruppe Dornbirn werden Leiter/innen Euch gerne über die Pfadfinderei informieren und Euch die entsprechenden Gruppenstundentermine mitteilen. Diese Einladung gilt natürlich für alle – auch Erwachsene – die sich ehrenamtlich engagieren wollen.

Also sag es einfach deinen Freunden weiter, sie sollen einfach vorbei schauen, wir freuen uns auf sie.

**Termin: 19.09.2015 – 10:00 Uhr – 17:00 Uhr im Garten der Inatura
beim Infostand der Dornbirnar Pfodarar**

MÖGLICHKEIT DER NEUANMELDUNG!





Startfäscht und Lebenshilfelauf

Einladung zum Startfäscht und Lebenshilfelauf 2015

Wir möchten euch dieses Jahr zu einem Startfäscht der etwas anderen Art einladen und mit euch das Pfadijahr 2015/16 mit einer tollen Aktion beginnen. Natürlich werden einige von euch auch in eine neue Stufe überstellt – also hoffen wir auf zahlreiches Erscheinen, damit es ein ganz besonderes Erlebnis wird.

Wann?	Sonntag, 20.09.2015 09:30 Uhr
Wo?	Inaturapark
Was habt ihr dabei?	Uniform, ev. Regenschutz, gute Laune und so viel Motivation, dass die dann auch gleich für den anschließenden Lebenshilfelauf reicht ☺

Die Aktion wird um ca. 13:00 Uhr zu Ende sein, danach könnt ihr euch gleich vor Ort für den Lebenshilfelauf anmelden.
Der Lauf beginnt dann um 14:00 Uhr.





Pfadfinder-Club und Gilde

Programm September - Dezember 2015

Datum		Zeit	Veranstaltung	Ort / Treffpunkt / Details
Sept. 2015 - Juni 2016	jeden Mittwoch	09.00	wöchentliche Gymnastikstunde, Turnhalle Markt, Schulgasse 38	Neuanmeldungen sind bei Bertram Tschirf möglich
	jeden Mittwoch	10.15	Frühschoppen im "Cafe-Restaurant Cookies"	Ecke Jahngasse/Webergasse
Sept. 2015	Freitag 11.09.	19.00	Freundetreffen am Eurocamp	
	Mittwoch 23.09.	19.00	Clubabend mit Bewirtung (Hermann kocht) und Referat	Referat von Helmut Schneider: "Hochinflation in Deutschland 1923"
	Dienstag 29.09.	18.30	Flohmarkt-Start in der Messehalle	
Okt. - Nov. 2015	Di/Do Sa	18.30 09.00	Flohmarkt-Einsätze in der Messehalle	jeweils Di/Do (18.30-21.00h), Sa (9-12h)
	Freitag 09.10.	19.30	Besuch der Oper "Der Barbier von Sevilla" in Götzis, AmBach	Kartenbestellung bis 20.9. bei Monika Berchtold
	Samstag 17.10.	13.00 18.00	Herbstwanderung mit anschließendem "Wurstmohl"	es kocht für uns: Hermann
	Sa, 08.11. So, 09.11.	07.30 08.30	Samstag Flohmarkt (8 - 17 Uhr) Sonntag Flohmarkt (9 - 12 Uhr)	Messehalle
Dez. 2015	07.-14.12.	14.00	Albanienhilfe - Christkindlemarkt	Park St. Martin; 14 - 19.30 Uhr; Sa bereits ab 10.00 Uhr
	Mittwoch 16.12.	18.00	Besinnlicher Adventsrundgang mit anschließendem gemütlichen Beisammensein im Pfadfinderheim	Beginn und Ende beim Pfadfinderheim

Programmorschau Jänner - Juni 2016:

Erste-Hilfe-Auffrischung * Faschingsfäscht * Pfadifunken
 Winterwanderung * Preisjassen * Clubabend
 Landschaftsreinigung * in der Karwoche zum Letzehof
 Frauenmuseum Hittisau * Kulturfahrt / Augsburg
 bsundrigsMarkt im Park





44. Dornbirner Flohmarkt



„Schribs in Kalendar – save the date“

07. – 08. Nov. 2015

44. DORNBIRNER FLOHMARKT

Samstag 8 – 17 Uhr, Sonntag 9 – 12 Uhr

Dornbirner Messe Halle 4 und 5

www.flohmarkt.or.at

Halle einrichten Samstag, den 26.09.2015

Sammelbeginn Dienstag, den 29.09.2015

letzte Warenannahme Sa, 31.10.2015

jeden Di und Do von 18.30 – 21 Uhr,

und Sa von 9 – 12 Uhr!

Es würde uns sehr freuen, möglichst viele Helfer (gerne auch Eltern) in den Hallen der Dornbirner Messe während den Sammelterminen begrüßen zu dürfen!

Vielen Dank für die Unterstützung dieser Sozialaktion in Partnerschaft mit dem Lions Club Vorarlberg!

euer Flomi





Holz für den Pfadifunken



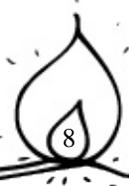
Für unser alljährliches Funkenspektakel am Zanzenberg benötigen wir ständig neues Funkenholz. (Dachstühle, alte Stadel oder alte Häuser)

Wer kann uns da weiterhelfen???

Wenn uns jemand weiterhelfen kann, dann bitte meldet euch bei Marcel unter Marcel.Battisti@schelling.at oder abends ab 18:00 Uhr unter 0650/5166304.

Ich bedanke mich im Voraus im Namen aller Pfadifunker.

**Funkenmeister
Battisti Marcel**





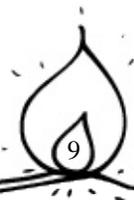
Abenteuer Leben

Lena Waibel

*Ein Kind macht das Haus glücklicher, die Liebe stärker, die Geduld größer,
die Hände ruhiger, die Nächte kürzer, die Tage länger und die Zukunft heller.*

Gleich nach der Hochzeit dürfen wir Silvia und Berni wieder beglückwünschen.
Die kleine Lena kam am 18. August mit 52 cm und 3270 Gramm auf die Welt.

Dazu möchten wir den beiden recht herzlich gratulieren
und wünschen ihnen alles Liebe und Gute für ihre Zukunft zu dritt!





Pfadiarchiv Dornbirn

Der Archivar erhält sehr viele Bilder, Berichte etc., welche nicht zuzuordnen sind, weil notwendige Informationen und Details fehlen.

Um Bilder, Berichte etc. richtig archivieren zu können, ist folgendes unbedingt zu beachten.

Die Fotos sollen entweder auf der Rückseite oder mit Beizettel mit folgenden Daten abgeliefert werden:

z.B. RaRo Sommerlager 2015, Datum, Como See, (bei Porträts Namen vermerken).

Fehlen künftig diese näheren Daten, können sie nicht archiviert werden und wandern dann in den PAPIERKORB.

Danke im Voraus.

Es grüßt euch ein leidgeprüfter Archivar,
BIKU

DAS ist leider zu wenig an Information:





Hyperworld.
Das junge Konto bis 26.

EUR 30,-
ÖBB-Gutschein
für dein neues
Studentenkonto

**Studentenkonto eröffnen
und MacBook Air gewinnen.**

Einen Koffer voll Geld können wir dir leider nicht bieten. Aber dafür das flexible Studentenkonto der Hypo Landesbank Vorarlberg. Neben vielen Vorteilen rund um das Konto gibt es einen EUR 30,- ÖBB-Gutschein gratis dazu.

Der richtige Zeitpunkt für dein Studentenkonto ist jetzt! Warum? Weil du die Chance hast, eines von vier MacBook Air zu gewinnen, wenn du 2015 ein Studentenkonto eröffnest.

Hypo-Bank Dornbirn, Simone Küng, T 050 414-4074, simone.kuang@hypovbg.at
Hypo-Bank Messepark, Verena Gort-Waibel, T 050 414-4216, verena.gort-waibel@hypovbg.at

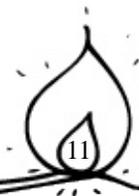
Mehr Infos auf hyperworld.at



Florian Fäßler

Betreuung von Haus und Garten
sowie Montagen aller Art

Rossmähder 39
A-6850 Dornbirn
T+F 05572 23346
M 0664 5287974
E florian.faessler@gmx.net





Märchen - SOLA 2015 Faschina

12. Juli.: Anreise

Heute Nachmittag um 14.00 Uhr trafen wir uns beim Bahnhof in Dornbirn. Dort fing das Abenteuer Märchen an.

Um 14.30 Uhr kam der Bus, der uns nach Faschina brachte. Um 15.30 Uhr kamen wir in Faschina an.

Als wir an der Hütte ankamen begann das Chaos: Zimmeraufteilung, Betten überziehen und Regeln aufzählen.

Kurz darauf bekamen wir das Abendessen. Vorher gestalteten wir Zimmerplakate. Später müssen wir leider ins Bett, davor haben wir draußen Lieder gesungen.

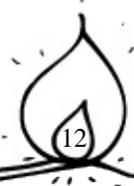
Lilly und Johanna



Busfahrt



Kennenlernspiel





Märchen - SOLA 2015 Faschina

13.Juli.: Hexentag

Am Morgen ging es gleich mit Frühsport los. Ein hexerisch gutes Frühstück folgte. Darauf gingen wir raus und sangen den Lagersong. Dann kam Lili, die einen Tag später anreiste. Gleich darauf gab es Stationen. Man konnte Hexenbesen und Hüte basteln und Hexensnacks kochen.

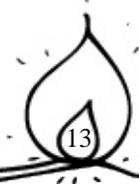
Nach den Stationen gingen alle Mädchen ins Zimmer, einige lasen, andere blödelten,...

Dann gab es Hokusfokus Nudeln zum Mittag. Danach machten wir Mittagspause. Darauf packten wir unsere Rucksäcke und liefen zum Sessellift. Gleich darauf fuhren wir hinauf und dann waren wir auch schon oben. Dort gingen wir den Blumenlehrpfad über Stock und Stein, und sahen schöne Blumen. Danach liefen alle Mädchen zum Stausee. Plötzlich fing es an zu tröpfeln und es hörte gleich wieder auf. Als wir in der Hütte waren, haben unsere „Superköche“ schon das Abendbrot gezaubert. Es gab Würstchen, Brot, Gemüse und Dipsauce. Dann kam die Oberhexe Waldpurga. Gleich darauf haben alle Junghexen den Hexenbesenführerschein gemacht und bestanden. Danach haben wir einen Wetterbeschwörungszauber aufgesagt. Dann fielen alle Mädchen müde ins Bett.

Ana und Isabel



Hüte basteln Ana und Philippa





Märchen - SOLA 2015 Faschina



Würstle grillen



Blumenlehrpfad

14. Juli.: Prinzessinentag

Am Dienstag hatten wir das Thema Prinzessin. Eigentlich hatten wir auch das Thema Läuse. Marika entdeckte, als sie einem Mädchen die Haare bürstete, Läuse. Alle wurde abgesucht und eingesprüht mit Läusemittel. Jetzt kommen wir auf das eigentliche Thema zurück. Wir hatten verschiedene Stationen: Wir lernten wie sich eine Prinzessin am Tisch benimmt und mussten den Tisch „königlich“ decken. Wir ließen uns schminken, Nägel lackieren und eine Gesichtsmaske machen.



Märchen - SOLA 2015 Faschina

Am Abend bastelten wir Kleidung aus Zeitungspapier und veranstalteten eine Modeschau.

Lilly und Amelie haben als Indianer – Prinzessinnen und Isabel als Roboter gewonnen.
Das war sehr cool!

Alle bekamen eine „Miss – Schärpe“, die Besten Drei noch eine Krone!

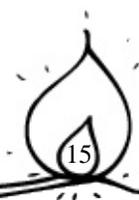
Ronja und Nina



Prinzessin Paula



Prinzessin Shela mit Gurkenmaske





Märchen - SOLA 2015 Faschina



Die Jury



Miss Burgfräuleins

15.Juli.: Wandertag zum Walderlebnispfad in Marul

In der Früh marschierten wir müde zum Bus. Um 09.30 Uhr startete der Bus und nach einem Buswechsel kamen wir endlich an.

Und los ging es!

Auf dem Weg mussten wir oft Bäume erraten. Unsere Lea konnte sich richtig gut aus. Wir kamen zu einem Holzhaus dort konnte man sich selber einbauen. Das Beste am Ganzen war der See mit den Flossen, das Wasser war aber eiskalt und wir bekamen viele Mückenstiche.

Es gab sogar Hängematten die sehr bequem waren. Zurück gingen wir den langen Weg, der ungefähr 2 Stunden ging. Wir alle waren froh, als wir im Bus saßen und nach Hause fuhren.



Märchen - SOLA 2015 Faschina

Es war ein schöner Tag!!!

Lili und Laura



Naturlehrpfad



Wasseruhr





Märchen - SOLA 2015 Faschina



Die Floßfahrerinnen



Mittagspause

16. Juli.: Burgfräulein- und Rittertag

Am Morgen liefen wir alle sehr müde und erschöpft zum Frühsport. Beim Frühsport tanzten wir den Rittertanz.

Nach dem Tanz rannten wir alle zum gedeckten Frühstückstisch. Nach dem großen Frühstück haben die Burgfräulein ihr Kleid und den spitzen Hut gebastelt. Die Ritter bastelten Rüstungen.

Als alle fertig waren bereiteten wir den Obstsalat zu und bastelten die Menükarte, bunte Gläser und vieles mehr für das heutige Burgfest.

Am Nachmittag spielten wir tolle Ritterspiele. Zum Beispiel: Brezeessen, Handschuhweitwurf, Dosen schießen, Lanzenkampf und vieles mehr....

Am Abend war es so weit: das Ritterfest!

Es ging toll los, wir aßen Rippchen unter einem festlich geschmückten Zelt.



Märchen - SOLA 2015 Faschina

Danach saßen wir alle am Lagerfeuer sagen Lieder, 2 Wichtel legten ihr Versprechen ab und andere erhielten Spezialabzeichen und den 1. oder 2. Stern!
Schließlich war dieser schöne Tag auch zu Ende und wir fielen todmüde in unsere Schlafsäcke!

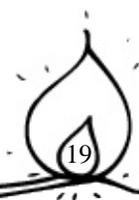
Lilly und Fabienne



Brezelwettessen



Apfelessen





Märchen - SOLA 2015 Faschina



Das Burgfräulein und Rittergefolge



Die Rittertafel

17.Juli.: Abreise

Nach einem ausgedehnten Frühstück ging es ans Aufräumen und Zusammenpacken. Danach schnürten wir nochmals unsere Wanderschuhe und fuhren mit dem Sessellift nochmals zur Mittelstation. Dort gab es eine „Tubingbahn“ die wir mit großen Luftreifen hinuntersausten. Das war eine riesige Gaudi.

Gut gestärkt, nach einem Picknick fuhren, manche liefen, wir wieder hinunter, wo unsere Eltern schon auf uns warteten.

Nach einer märchenhaften Woche mit traumhaften Wetter, geht es jetzt wieder ab nach Hause. Unser selbstgemachtes Lager – T-Shirt ist eine tolle Erinnerung!



Märchen - SOLA 2015 Faschina



Tubingbahn



Emma

SO GUT ICH KANN!

Eure Leiterinnen,
Marika, Michelle, Stefanie, Silvia, Alexandra und Urs!





SOLA der Wölflinge

Kaum war das Zeugnis verteilt, ging es für die Wölflinge der Dornbirner Pfadis, von 11. – 14. Juli 2015, auf das lang ersehnte Sommerlager nach Wolfurt

Das Lager startete am ersten Feriensamstag um 10:00 Uhr im Wolfurter Pfadiheim, wo eigentlich nur das Gepäck abgegeben und dann auch gleich nach Bregenz weitergefahren wurde, damit wir bei diesem schönen Wetter auch gleich die Nähe zum Bodensee genießen konnten. Den ganzen Tag verbrachten wir mit baden, faul in der Sonne liegen und versuchten auch, kleine Fische mit den Händen zu fangen – dem ein oder anderen ist es sogar geglückt!

Nach ein paar Stunden Badespaß machten wir uns mit gefüllten Trinkflaschen auf zu unserer ersten Wanderung zurück ins Pfadiheim. Die Sonne meinte es schon fast zu gut mit uns, denn auf dem Weg quer durch Bregenz war es schon fast unerträglich heiß. Aber hat das unsere Jungs gestört? Kein Bisschen – brav wurde weitergelaufen und als wir dann den Weg an der Bregenzer Ache entlang gingen, war es auch schon viel, viel angenehmer zu laufen. ☺

Im Heim angekommen wurden dann die Zimmer (oder auch Zelte für unsere Drittljährigen) bezogen und das Heim erkundet. Da alle ziemlich fix und fertig waren, hielt sich das Abendprogramm relativ kurz und nach ein paar Liedern am Lagerfeuer krochen auch alle schon in ihre Schlafsäcke.

Tag 2 begann ruhig... sehr ruhig... zu ruhig? Tatsächlich waren die Wölflinge vom ersten Tag schon so geschlaucht, dass sie uns nicht schon um halb 6 wecken gekommen sind – wow!

Nachdem dann aber doch alle wach waren, gönnten wir uns erst mal ein feines Frühstück, bevor wir ins Tagesprogramm starteten. Wir teilten uns alle in kleine Gruppen auf und machten den ganzen Tag über verschiedene Posten – angefangen von T-Shirts bemalen oder Farbschwammbilder machen über gegenseitiges Bemalen mit Kinderschminkfarben bis zum Gestalten einer Lagerfahne oder Kugelbilder machen. Am Ende des Tages waren die ehemals weißen T-Shirts mit allen möglichen Farben voll und einige waren vor lauter bunt nicht mehr wieder zu erkennen.

Den Abend verbrachten wir an einem Spielplatz ganz in der Nähe vom Pfadiheim, die Jungs waren ganz begeistert und wären am liebsten die ganze Nacht dort geblieben.

Nach einer wieder etwas ungewohnt langen Nacht, begann auch schon Tag 3, den wir, ganz nach alter Wölflings-Manier, wieder mal mit ganz viel laufen, laufen und nochmals laufen verbrachten. Unser Weg führte uns erst wieder zu Fuß nach Bregenz zum Hafen. Dort nahmen wir die Fähre nach Lindau, zum Glück wurde (fast) niemandem schlecht.

Im Lindauer Hafen angekommen, besichtigten wir den neuen Leuchtturm im Hafen und erklimmen die 122 Stufen bis zur Spitze und genossen die schöne Aussicht über den See. Danach gab es eine Stärkung in Form von Schnitzelsemmeln und schon schwärmten wir in Kleingruppen aus um die Insel zu erkunden. Bewaffnet mit einem Klemmbrett mit Fragen rund um die Stadt Lindau haben wir gezählt, wie viele



SOLA der Wölflinge

Schritte wir über die Fahrradbrücke auf der Stadtmauer brauchen oder haben herausgefunden, wie viele Zinnen das alte Rathaus mitten in der Stadt hat. Jetzt wissen wir auch, wie frierende Straßenlaternen aussehen und wo wir das beste Eis bekommen ;)

Den Weg wieder zurück zum Heim wollten wir nach den vielen Schritten auf deutschem Boden nun auch nicht mehr zu Fuß machen und stiegen am Bahnhof in Bregenz in den Bus ein und wurden bis fast vors Pfadiheim gefahren – was für ein Luxus.

Nach einer kleinen Stärkung im Heim ging es nochmal auf einen kurzen Ausflug zum Spielplatz. Währenddessen wurde in der Feuerarena ein tolles Abschlusslagerfeuer entfacht, denn für den Verleihungsabend brauchte es ja schließlich auch die passende Pfadistimmung. Ganz feierlich wurden Halstücher, Spezialabzeichen und Sterne an leuchtende Kinderaugen verteilt – jeder einzelne kann stolz auf sich sein, da ja doch einiges dazu gehört, sich so etwas zu verdienen.

Nachdem wir am Feuer noch bewiesen haben, dass zum Glück keiner von uns eine Gesangskarriere anstrebt, ließen wir den Abend noch gemütlich ausklingen.

Der letzte Tag begann wieder heiß und sonnig, was uns aber nicht davon abhielt, uns auf den Schwerpunkt körperliches Tun zu konzentrieren. Ausgerüstet mit Wasserpistolen mussten wir in den Eimern der gegnerischen Mannschaft so viel Wasser wie möglich sammeln oder im Fußball zeigen, wer die meisten Tore schießen kann. Kaum angefangen war der Vormittag auch schon fast wieder vorbei und wir mussten langsam unsere Sachen zusammen packen. Ein letztes gemeinsames Mittagessen und das Heim wurde komplett geräumt. Wir waren sogar so schnell mir aufräumen, dass sich nochmal eine kleine Runde auf dem heiß geliebten Spielplatz drinnen war. Um 15:00 Uhr wurden dann alle Wölflinge von ihren Eltern abgeholt und ein tolles Lager war leider schon wieder zu Ende.

Ich freue mich schon auf das neue Pfadijahr mit euch und auf viele tolle Lagertage 😊

So gut ich kann,
Betty



P.S.: Bilder könnt ihr bald auf unserer Pfadihomepage anschauen.



„Expedition Österreich“ in St. Georgen 2015

Dieses Jahr durften wir wieder auf unserem vertrauten „Stammplatz“ in St. Georgen unsere Zelte aufbauen.

Während der Anfahrt zum Lagerplatz wurde das Salzbergwerk in Bad Dürnberg besichtigt.



Vanessa Blauensteiner und Julia Amann im Salzbergwerk Bad Dürnberg

Am Lagerplatz angekommen und nachdem die restlichen Zelte standen, wurden wir von einem Baron mit seinem gesamten Hofstaat empfangen. Er ließ uns durch seinen Hofsprecher Wehistein mitteilen, dass wir auf seinem Grund unser Lager aufgestellt haben, da es ihm aber gefallen würde, was wir hier errichtet haben, gibt er uns die Möglichkeit hier zu verweilen, wenn wir ihm ab und zu einen Dienst erweisen würden.



SOLA der GuSp 2015



Dodo, Baron Berni Cousin des Kaisers 46. Grades, Wehstein und Christine

So wurden wir fast täglich von seiner Hoheit und seinem Gefolge besucht, und seine Eminenz gab uns durch seinen Sprecher Wehstein neue Aufgaben.

Dadurch wurden wir angeregt, zur abendlichen Belustigung des Barons Lieder zu komponieren, Instrumente zu basteln und unseren Lagerplatz mit Flaggen und weiteren Lagerbauten zu verschönern, oder Brücken und Wasserräder zu bauen. Andere wurden in die Geheimnisse der österreichischen Spezialitäten eingeweiht und durften selbstverständlich auch kosten.

Abends fanden wir genug Zeit, um in gemütlicher Runde unsere „Versprechlinge“ in unsere Gemeinschaft aufzunehmen.



Versprechensfeier beim GuSp-SOLA 2015 in St. Georgen



SOLA der GuSp 2015

Zwischendurch konnten wir uns in der Dürren Ager erfrischen, etwas Beach-Volleyball spielen oder nur im Schatten der Bäume uns Geschichten von den Wanderungen der vergangenen Jahre erzählen, da unsere nun bald ansteht.

Auf der zweitägigen Wanderung lösten unsere Patrollen Rätsel und fanden dadurch Gegenstände, um sie dem Baron wieder zu bringen. Trotz der enormen Hitze bewältigten alle Patrollen ihre Wanderung und kamen rechtzeitig an ihrem Übernachtungsort an. Auch am nächsten Tag konnten wir alle Patrollen pünktlich im Bad in St. Georgen empfangen.

Abends am Lagerfeuer wurden dem Baron Sketche von der zweitägigen Wanderung vorgetragen, sowie ihm die gesuchten Gegenstände übergeben.

Auch testete der Baron unsere Patrollen in exklusiven sportlichen Disziplinen, wie z.B. ALPINE X-Games, Älplarmeisterschaft, RACE ACROSS Dürre Ager und Fang die Augenweide.



Jakob Model melkte Resi mit Erfolg

Nach den beeindruckenden Ergebnissen lud seine Eminenz zu abendlichen Hofspielen ein, bei dem fleißig an den Kochstellen gezockt wurde.

Seine Eminenz, die in der Kaiserlichen Rangfolge enorm gestiegen ist, seit wir auf seinem Grund unser Lager errichtet haben, entsandte alle Patrollen, um in der Bevölkerung von St. Georgen gute Taten zu verrichten. Dies sollte der letzte Dienst sein, den wir ihm erstatten sollten, danach konnten wir frei von dannen ziehen.

Während der Abbau des Lagers bereits begann, lud uns der Baron noch einmal zu einer abendlichen Show ein.

„1, 2 oder 3, letzte Chance – vorbei“ stand am Abend auf dem Plan. Dazu ließ der Baron, weil er so überaus großzügig war, alles Süße aus der Speisekammer plündern.



SOLA der GuSp 2015



Raphael Laner, Jonas Paulhart und Lukas Fitz an ihrer Kochstelle

Kurz vor der Abreise in Richtung Heimat sah es wie folgt aus...

Auf der Wiese waren Zeltabdrücke zu sehen, Trampelpfade zeigten noch deutlich die Stellen, auf denen 8 Tage lang Kochstellen standen. Ein großer Haufen Rucksäcke lag noch am Rand, unweit davon standen 47 Kinder, 14 Erwachsene, sie bildeten einen Kreis, legten die rechte Hand über die linke Hand und sangen „Gute Freunde“ zum Abschluss.

Die Hitze trieb uns alle in die klimatisierten Autos - zurück nach Hause!

Danke an alle, die „dabei gsi“ sind - es waren wundervolle Tage...

i.V. für die GuSp Mannschaft und gut Pfad,
Michael Leuprecht



WOLA der Caravelles

Latschau, 13.06.2015 - 14.06.2015

Am Morgen des 13.6.2015 trafen wir uns am Bahnhof Dornbirn. Unser Reiseziel, das Pfadiheim Latschau, Golm. Dabei waren Andi, Hannah, Clara, Lina und ich (die Leiterinnen Martina, Annika und Verena warteten bereits im Padiheim Latschau). Während der Zugfahrt erzählten wir uns „alte“ Pfadigeschichten und die Zeit verging dann wie im Flug. Der normale Zug fuhr nur bis Schruns, daher stiegen wir ins Montafoner Bähle um.

Als wir dann um 11 Uhr bei der Mittelstation ankamen mussten wir noch ein Stück (zu lange) zum Pfadiheim laufen, da das Heim mitten im Wald steht. Nachdem wir das Heim erreicht haben und unsere Sachen ins Zimmer brachten, gab es Mittagessen. Während des Essens erzählten uns die Leiter den weiteren Tagesablauf.

Der erste Programmpunkt war der Waldseilkletterpark. Eine kurze Klettereinführung und los geht's. Da die Kletterübungen je nach Schwierigkeit eingeteilt sind, begannen wir mit der leichtesten. Am Schluss wollten wir alle zusammen die Schwierigste Kletterübung machen. Aber diese ist nicht nur die schwierigste, sondern auch die höchste. Natürlich musste es auch genau dann anfangen zu winden, als wir schon oben waren und nicht mehr zurückklettern konnten. Toll... Die Bäume haben sich hin und her bewegt und die Kletterparkleute wollten für heute schließen, und wir stehen oben auf Bäumen die sich immer stärker und stärker hin und her wankten. Und das Beste war, dass genau als wir wieder unten waren, hat es aufgehört so stark.



Clara Ilija



Im Hochseilgarten: Clara I. und Andi G.



WOLA der Caravelles

Der nächste Programmpunkt war das Flying Fox. Zuerst liefen wir den Hügel hinauf und danach flogen wir nacheinander über den Stausee. Da es auch Gegenwind gab wären Lina und ich fast stecken geblieben, da sie zu leicht sind. Es war sehr lustig...



Lina F.

Martina hörte man sogar bis über den Stausee singen. Beim Zurücklaufen aßen wir noch ein Eis.

Wieder beim Pfadheim teilten wir die Aufgaben für den Abend ein. Die Leiterinnen kümmerten sich ums Essen fürs Grillen. Hannah, Clara und Lina lernten? Und Andi und ich machten das Feuer. Als alle alles gemacht haben grillten wir. Es gab alles Mögliche zu Essen (sogar Grillkäse).

Danach gingen wir ins „Bett“. Jeder machte irgendwas anderes, aber am Schluss begannen wir unsre Sachen rumzuwerfen;). Es wurde viel gelacht und geschlafen dann irgendwie auch. Am nächsten Tag gingen wir noch zum Alpine Coaster, räumten das Heim auf, und schon war das Wochenendlager zu Ende.

Ende... (Wir fuhren wieder so zurück wie wir hergekommen waren)

Gut Pfad,
die Caravelles



vorne: Martina L., Sarah S., Andi G., Annika P.
hinten: Lina F., Verena M., Hannah W., Clara I.



SOLA der CaEx

Your're up 2015

... get up, get up, get up we're gonna need you! Stand up, stand up, stand up, we're gonna need you!

You're up, your up, your're we're gonna need you all...

15.000 PfadfinderInnen aus ganz Europa waren gemeinsam bereit aufzustehen, um sich für ein besseres Europa einzusetzen.

Die PfadfinderInnen waren in verschiedene Städte aufgeteilt, wo gewohnt und auch gelebt wurde. Zwischen den Städten wurde der Energieverbrauch gemessen. Steckdosen, um das Handy, die Kamera oder das Glätteisen aufzuladen bzw. anzustecken, waren auf dem gesamten Lagergelände nicht zu finden. Zum Duschen wurden Solarduschen (Säcke) verwendet, welche den ganzen Tag in der Sonne aufgeladen wurden. 20 Liter für 3 Personen waren geplant. Das Duschen mit den Duschsäcken stellte bestimmte akrobatische Herausforderungen dar. Als erstes musste der mindestens 20kg schwere Duschsack über das gesamte Lagergelände hin zu den Kabinen, welche in kommunistischer Anordnung aneinander gereiht waren, getragen werden. Dann musste der Sack auf die Vorrichtung hinaufgehievt werden, um dann auf Bauchhöhe ein paar Tropfen Wasser abzubekommen. War der/die PfadfinderIn mit dem Duschen auf Nabelhöhe nicht zufrieden, mussten sich Yogatechniken angeeignet und gebetet werden, dass die Duschkabinen hielten – da diese einem Gleichgewichtsverlust nicht Stand gehalten hätten. Zum Haare waschen und auch Geschirr abwaschen, oder T-Shirt waschen oder grundsätzliches Waschen, wurden große und schwere Kanister in der Nähe des Stadtzentrums gefüllt und zu unserem Zeltplatz getragen oder auch gekarrt. Wurde dann ordentlich und sauber – was auch immer – gewaschen, trugen wir das Abwasser wieder zurück, um dieses artgerecht zu entsorgen. Wasser wurde also ordentlich gespart, außer zum Trinken. Bei gefühlten durchschnittlichen 40 Grad im Schatten, welchen es nicht gab, vernichteten wir einen Liter Wasser nach dem anderen.

Die Erde war staubtrocken. Wer zu schnell sich fortbewegte oder aufstand, verschwand in einer mysteriösen Staubwolke. Vor allem beim Abendprogramm auf dem wüstengleichen Erdboden, war das mit 15000 PfadfinderInnen eine staubige Angelegenheit. Und auch bei der Messfeier mit Tausenden von Kerzen eine wahre Herausforderung, dass kein flächendeckender Großbrand sich ausbreitete.

Gekocht wurde auch auf offenem Feuer, was auch große Aufmerksamkeit erforderte. Das Essen war grundsätzlich vielseitig. Stichwort: Baguette, morgens, mittags und abends.

Unser Wunsch nach Abkühlung wurde dann vom Universum etwas missverstanden und in Form eines Wirbelsturmes vorbei geschickt. Dieser riss uns nach einer sehr kurzen Schlafphase mitten aus unseren Träumen. Ungefähr 150 km/h gemischt mit literweise Wasser vom Himmel konnten die LeiterInnen nicht aus dem Gleichgewicht bringen. Es wurden fleißig Heringe in die Erde gehämmert und zeitgleich beruhigende Worte geschrien. Der Umgang mit dem Unwetter war sehr unterschiedlich, zwischen lautstarkem Singen, Zeltsurfen und Schlafen waren alle Lösungsstrategien vorhanden.



SOLA der CaEx

Die französischen LeiterInnen wurden aus ihrem zusammen gefalteten Zelt befreit und in Obhut genommen. Als sich die Lage wieder beruhigte, wurden wir in den Zenit evakuiert. Es haben alle gut überstanden, schlaflos, nass, hart und etwas genervt, jedoch gesund. 15000 Menschen, durchnässt, halb nackt, auf engstem Raum, wartend, durstig, hungrig und müde. Nach einer schier endlosen wirkenden Nacht brach endlich der Morgen an. Ein neuer Tag brach an. Das Ausmaß der Zerstörung war bei Tageslicht ersichtlich. Wir kamen glimpflich davon und machten uns an den Wiederaufbau.

Straßburg wurde später dann noch unsicher gemacht.

Zu unserem Entsetzen wurden wir die darauffolgende Nacht erneut evakuiert und verbrachten eine weitere Nacht gemeinsam mit andern Tausenden. Wir tanzten, sangen und lachten, obwohl wir zum Umfallen müde waren. Erst bei Nachtruhe war hörbar, dass die Energie sich dem Ende neigte und die gänzliche Stille schnell eintraf. Verwundert darüber, wie leise Tausende von Menschen sein können.

Diese Abenteuer gab und das Gefühl der Zusammengehörigkeit. Ein Gefühl, dass wir gemeinsam alles schaffen können, wenn wir alle an einem Strang ziehen und uns für ein besseres Europa einsetzen.

Gut Pfad,
Andi alias Ondie, Verena und Martina



CaEx Dornbirn mit der Partnergruppe Baud (Frankreich)



SOLA der CaEx



ab 2. von links: Andrea Gutsche, Sarah Schedler, Clara Ilija



Unser Lagerplatz



SOLA der CaEx



Die CaEx besuchen Strassbourg



Ida Machnik und Hannah Wohlgenannt am Wasser holen



Beim Abbau



You're up!

Zeltlager mit 15.000 Pfadfindern wegen Gewitter geräumt (Pressebericht)

Ein Zeltlager mit 15.000 Pfadfindern ist im französischen Straßburg wegen eines heftigen Gewitters geräumt worden. Die Jugendlichen im Alter von 14 bis 17 Jahren – darunter auch Österreicher – seien in der Nacht auf Samstag in eine Veranstaltungshalle in der Nähe gebracht worden, teilte die Präfektur mit.

Nach ersten Angaben der Veranstalter vom Pfadfinderverband SGDF wurden rund 15 französische Teilnehmer leicht verletzt und vom Rettungsdienst versorgt.

Österreicher sind laut Außenministerium nicht zu Schaden gekommen.

In wenigen Minuten habe der Wind zahlreiche Zelte umgeworfen, erklärten die Organisatoren nach Angaben der Regionalzeitung "Dernieres Nouvelles d'Alsace".

Am Samstag wurden laut österreichischem Außenministerium Aufräumarbeiten vorgenommen, um die Zeltstadt von herabgefallenen Ästen zu befreien.

Gegen 14.30 Uhr konnten die evakuierten Jugendlichen wieder zurück in das Camp. Am einwöchigen Treffen nehmen seit Donnerstag Jugendliche aus 29 Ländern teil.



You're up!

15.000 Pfadfinder wegen Gewitter evakuiert!!! (Die wahre Geschichte)

In Strasbourg fand ein internationales Pfadfinderlager statt.

Es dauerte vom 16-23 Juli an.

15.000 Pfadfinder waren an diesem Treffen beteiligt.

29 Nationen waren dabei (Japan, Kanada, Ukraine...).

Um ca. 2 Uhr überraschte ein starkes Unwetter die Zeltstadt.

Plötzlich war jeder wach, aber manche konnten auf unerklärlicher Weise wieder einschlafen.

Es war auch ein starker Wind dabei, der mit 100-150kmh einige Zelte umwarf und manche sogar zerstörte.

Kurz darauf bekamen die Pfadfinder die Anweisung die Zelte zu verlassen und sich zum „Zenit“ (Konzerthaus) zu begeben.

Mit Regensachen machten sie sich auf den Weg.
Obwohl die meisten müde waren, konnten sie nicht einschlafen.

Denn es war sehr selten, dass man genügend Platz hatte.
Deshalb schliefen die meisten aufeinander.

Um ca. 8 Uhr am Morgen, konnten sie endlich an die frische Luft.
Das Frühstück war für sie schon hergerichtet.

Nun hieß es auf zum Wiederaufbau, denn diese Nacht sollte wieder ein starker Wind kommen.

Zum Glück kam dieses Mal nur der Wind über die Zeltstadt.
Aber trotzdem mussten sie wieder in den Zenit.

Bei diesem wurden zum Glück „nur“ 15 Personen vom Lager leicht verletzt.

Gut Pfad,
Martin Prutsch, Explorer



SOLA mit albanischen Pfadis

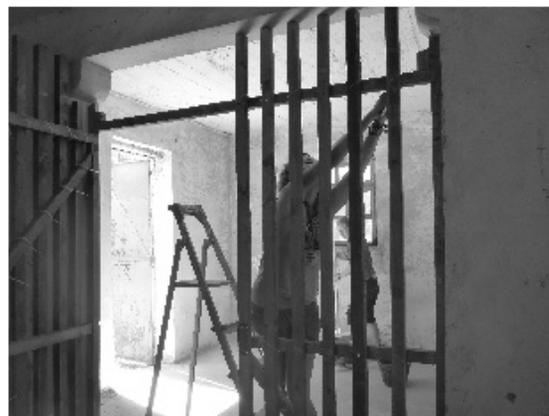
Seit einigen Jahren schon verschicken wir jedes Jahr viele hundert Weihnachtspakete nach Albanien und greifen der vor Ort gegründeten Pfadigruppe aus Rreshen unter die Arme. Dieses Jahr reisten 7 muntere Pfadis aus Vorarlberg nach Albanien und veranstalteten wir mit den ortsansässigen Skauts ihr erstes Sommerlager.

Wir machten uns am Montag, den 27. Juli 2015 auf den Weg um das Projekt anzugehen. Unser Abenteuer begann bereits am Flughafen in München mit einem Wettlauf gegen die Zeit. Dank ein paar freundlichen Passagieren die uns den Vortritt ließen und Sprints die sogar Usian Bolt staunen lassen würden, schafften wir es gerade noch ins Flugzeug. Nach einem Zwischenstop in Ljubljana kamen wir in Tirana bei angenehmen 40 Grad an. Die Pfadis aus Rreshen erwarteten uns bereits am Flughafen. Nach einer kurzen Erfrischung kamen wir nach 1,5 stündiger Fahrt im Bergdorf Rreshen an und bezogen unsere Unterkunft, das örtliche Frauenzentrum. Den Nachmittag nutzten wir für Besorgungen und einen ersten kurzen Stadtrundgang. Zu dem installierten wir noch unsere „Dusche“. Dank eines kurzen Stücks Gartenschlauches und eines kleinen Duschkopfes, angeschlossen an einem Wasserhahn, konnten wir uns auch schon bald „herrlich“ erfrischen. Nach dem Abendessen ließen wir den Tag in einem Cafe ausklingen, wo wir auf ein paar Skauts und auf eine Pfadfindergruppe aus Frankreich trafen, die gerade ihr RaRo-Abschlussprojekt in Albanien durchführte.



Das neue Pfadiheim

Am nächsten Tag trafen wir uns mit Pfarrer Winsauer. Er hat mittels Spenden ein Haus erworben, welches er den Pfadfindern als Heim zur Verfügung stellen möchte. Das Haus ist jedoch schon älter und bedarf etwas an Pflege. Zu dem gab es keine Möglichkeit, Material sicher zu verstauen. Nach der Besichtigung machten wir uns also auf den Weg zum örtlichen „Baumarkt“ auf eine erste Runde Activity um Material für den von uns geplanten Lagerraum zu besorgen. Die Einwohner machten große Augen, als sie uns das Bauholz zum Heim tragen sahen. Der Aufbau des Lagerraums gestaltete sich jedoch schwieriger als erwartet, denn wie wir schnell merkten, hatten wir weicht der albanische Standard, was Material und Werkzeug angeht, etwas vom österreichischen Standard ab. Aber auch dieses Hindernis haben wir überwunden und so stand am Abend bereits die erste Wand. Die Kinder aus der Nachbarschaft wurden langsam neugierig und besuchten uns, um zu sehen was wir hier machen. Als wir den Kindern erklärt hatten, was wir hier tun, spielten wir ein paar Spiele wie Ochs am Berg mit ihnen und verbrachten den Abend gemeinsam am Lagerfeuer.



Arbeit am Verschlag



SOLA mit albanischen Pfadis

Am Mittwoch stellten wir den Lagerraum fertig und starteten mit den Putzarbeiten. Anschließend transportierten wir die Möbel, die für die Pfadfinder Rreshen gespendet wurden, vom Magazin zum Pfadiheim. Die Kinder aus der Nachbarschaft haben uns dabei unterstützt. Nach dem Putzen, dem Aufstellen der Möbel und einigen Verschönerungen gab es noch einige Dinge zu klären. Wir diskutierten über den Lagerort für das geplante drei Tages Camp in der Wildniss des albanischen Hinterlands und wie lange dieses dauern sollte. Es wurden viele Orte durchgesprochen, und es schien schwierig zu sein einen passenden Platz zu finden. Wir gingen einige Möglichkeiten durch und planten eine Vorortbesichtigung für den nächsten Tag.



Die Skauts mit ihren neuen Rucksäcken

Tagsdrauf brachen ein paar unserer Truppe auf, um den Lagerplatz zu besichtigen. Dieser war aber leider wegen fehlenden Schattens ungeeignet. Am Abend besuchten wir die Aufführung der französischen Pfadfinder im Gemeindesaal, die diverse Gesangseinlagen und Sketche beinhaltet. Auch haben wir ein Treffen aller Teilnehmer des Camps geplant

Dieses Treffen fand am darauffolgenden Morgen statt. Nachdem wir die Pfadfinderei vorgestellt und ein Auflockerungsspiel gespielt hatten besprachen wir noch einige Details für das Lager und gaben den Termin des Elternabends bekannt.

Am Samstag war es dann so weit. Wir erledigten am Vormittag noch die letzten Einkäufe und beluden das Fahrzeug. Zu sechszehnt auf einem Auto ging es dann los nach Ujshtrez, zum halb ausgetrockneten See von Ulza. Die Straßen waren, wie wir es von den bisherigen Besuchen bereits kannten, etwas uneben. Doch für unseren Fahrer Marian sind solche Wege ein Kinderspiel. Am Lagerplatz angekommen suchten wir nach einem geeigneten Ort für unsere Zelte. Unser erster Versuch die Zelte aufzustellen, wurde gleich von einer Windböhe und viel zu trockenem Boden zu nichte gemacht. Die brennende Sonne war dabei keine große Hilfe. Wir brachten unser Material vorerst im Schatten unter und beschlossen uns im See abzukühlen. Da es in näherer Umgebung keinen geeigneten Platz für die Zelte zu geben schien, entschieden wir am Rand eines dichten Waldstücks zu bivakieren. Mit den Planen der Zelte und einem Jurte-Dach wurden drei Biwaks und ein Kochzelt aufgestellt. Als dann endlich die sengende Hitze nachließ, wurde



Aussicht vom Camp



Fabienne darf ausreiten



SOLA mit albanischen Pfadis

uns erst klar an was für einem malerischen Fleckchen Erde wir gelandet sind, und dass wir nicht die Einzigen sind, die hier zu überleben versuchen. Neben Wasserschlangen, Krebsen, Eidechsen und Schildkröten bekamen wir allerhand verschiedene wilde Tiere zu sehen. Dann war es auch schon Zeit zu fürs Abendessen. Für diesen Tag waren wir mit Kochen dran. Nach einer leckeren Portion Chili wurde der Tag noch aufregender. Ein Dorfbewohner aus der Umgebung kam mit seinem Pferd vorbei, um zu sehen was hier vor sich geht. Er ließ sogar Einige von uns auf seinem Pferd über den Lagerplatz reiten. Den restlichen Tag verbrachten wir unter klarem Nachthimmel am Lagerfeuer.

Das Aufwachen am nächsten Morgen war atemberaubend. Wir hatten einen tollen Ausblick auf die gesamte Landschaft. Vor allem genossen wir die Zeit, bis die Sonne anfang auf uns herab zu brennen. Der Lagerplatz in der prallen Sonne kostete viel Energie und ließ uns keine andere Wahl, als den Tag im Wasser zu verbringen. Mit einer langen Plane und etwas Schmierseife, bauten wir uns eine Wasserrutsche. Später beim Mittagessen konnten wir beobachten, wie die Arbeit unter den Skauts aufgeteilt wurde..... nämlich gar nicht. Die Mädchen kochten einen leckeren Reis, mit angebratenen Würstchen und die Jungs waren baden. Auch machten es sich leicht mit abwaschen, denn alle hatten Wegwerfgeschirr dabei. Den Nachmittag verbrachten wir wieder am Wasser bzw. im Schlamm. Am Abend nach dem Essen fing es endlich an kühler zu werden. Wir bereiteten ein

Lagerfeuer vor und spielten gemeinsam „Kiss War“ was riesig Spaß machte. Danach war es endlich so Weit und Nicole „Liri“ Nußbaumer legte in Albanien am Lagerfeuer ihr Versprechen ab. Mit Hilfe der Pfadis aus Rreshen übersetzte sie ihr selbst geschriebenes Versprechen auf albanisch und trug es auch in beiden Sprachen vor. Den Abend ließen wir am Lagerfeuer bei ein paar kniffligen Denkspielen und einer „Spiri-Einheit“ ausklingen.

Am nächsten Tag war es auch schon wieder an der Zeit aufzubrechen. Nach dem Abbau und einer aufregenden Rückfahrt auf der Ladefläche al la Rally Albania waren wir alle froh, wieder in Rreshen zu sein und etwas zur Ruhe zu kommen.

Wir brauchten die Energie für den nächsten Tag. Am Nachmittag luden wir alle Kinder aus der Umgebung zu einem Spielenachmittag ein. Wir bastelten mit ihnen Raketen aus Wasserflaschen, spielten Spiele und malten lustige Motive auf unsere Arme. Nun wurden auch die Eltern der Kinder neugierig und statteten uns einen Besuch ab. Wir kamen mit



Nicole bekommt das Tüchle



Leli auf der Wasserrutsche



SOLA mit albanischen Pfadis

einigen Nachbarn ins Gespräch und erzählten ihnen (Phantomime) von unserer Arbeit als Pfadfinder. Die Nachbarn waren alle sehr freundlich und luden uns zum Dank auf eine Runde Raki ein. Man erzählte uns, dass der Fluss der direkt neben dem Pfadiheim verläuft, jedes Jahr gegen Anfang Winter beginnt überzulaufen und die Häuser der Nachbarn zu überfluten. Ein Mann aus der Nachbarschaft hatte bereits angefangen, eine Schutzmauer neben dem Fluss zu

errichten, nur hatte er leider nicht genug Geld um den Antransport von mehr Baumaterial zu bezahlen. Er bot an für den Preis des Sprits

den er braucht um die Materialien zu besorgen, die Mauer fertigzustellen. Wir haben mit den Pfadis aus Rreshen darüber gesprochen, und meinten dass das ein tolles Projekt für ihre Gruppe wäre. Wir sind gespannt wie es weiterlaufen wird. Wir hatten noch einiges an Essen vom Lager übrig, weshalb wir alle Pfadfinder und die Nachbarschaft zu einem gemeinsamen Abendessen einluden. Es war ein wirklich aufregender Tag.



Spiele mit den Kindern aus der Gegend

Unser letzter Tag in Rreshen war angebrochen. Wir wollten den Tag nutzen um die Patenfamilie von Michl zu besuchen, aber leider war niemand zu Hause. Wir besuchten stattdessen die Schwestern des „St. Vincent de Paul-Klosters“, und lernten Schwester Dafina kennen. Die Schwestern waren sehr gastfreundlich und luden uns auf paar Getränke und Kekse ein. Wir hatten eine interessante Unterhaltung und anschließend zeigten sie uns ihre Kirche, wo sie ein Gebet für uns gesprochen haben. Am Abend trafen wir uns beim Pfadiheim für eine kleine Abschiedsfeier. Wir spielten ein paar Spiele, machten Steckleibrot und verbrachten einen gemütlichen Abend am Lagerfeuer.

Am nächsten Morgen packten wir unsere Sachen und verließen das Frauenheim. Wir machten uns auf den Weg, um Schwester Dafina im örtlichen Krankenhaus zu besuchen. Sie führte uns durchs Krankenhaus und zeigte uns die verschiedenen Behandlungsstationen. Sogar der Chefarzt des Krankenhauses lud uns in sein Büro ein um mit ihm zu sprechen. Nach dem Besuch des Krankenhauses gingen wir zur Busstation. Wir fuhren mit dem Bus in die Hauptstadt Tirana, wo wir uns nach einem Hotel umsahen. Durch die Hilfe eines hilfsbereiten



Gruppenfoto mit dem Chefarzt

Mannes, fanden wir ein nettes Hostel. Wir machten einen Spaziergang durch die Stadt, und fanden ein pyramidenförmiges Gebäude, auf dem Leute auf und ab kletterten. Unser Interesse war geweckt und wir kletterten bis nach oben wo wir eine tolle Aussicht auf die Umgebung hatten. Nach diesem Erlebnis ließen wir den Tag gemütlich ausklingen. Das hatten wir uns verdient. Am letzten Tag fuhren wir mit dem Bus zum Flughafen. Wir wollten etwas früher dort sein, um nicht wieder in Zeitnot zu geraten. Doch das war diesmal das



SOLA mit albanischen Pfadis

geringste Problem, denn der Flieger hatte 4h Verspätung. Wir befürchteten schon die Nacht in Ljubljana verbringen zu müssen, doch uns wurde versichert dass der Anschlussflug auf uns warten würde. Nach einem schnellen Umstieg in die andere Maschine kamen wir alle heil in München an.



Dominik auf der „Pyramide“

Es waren auslaugende aber auch sehr spannende und lustige Tage. Wir alle haben die Zeit in Albanien sehr genossen wünschen den Pfadis aus Rreshen alles Gute. Es war eine tolle Erfahrung.

Gut Pfad,
Dominik Galehr, Gruppe Bludenz



v.l.n.r.: Bob, Michl, Fabienne, Dominik, Spiko, Nicole und David



PWA-Reise 2015 - Salzburg

Do, 14.05.:

Am frühen Morgen fuhren wir los. Unser erstes Ziel war das Schloss Neuschwanstein in Füssen. Es ist ein märchenhaftes Schloss. Die Kutschenfahrt zum Schloss war wunderschön. Im Anschluss in einem urigen Gasthaus haben wir gut gespeist. Es kam ein wunderbarer Spaziergang in Prien am Chiemsee mit gemütlichem Kaffeeklatsch. Danach Weiterfahrt zum Hotel Rupertihof. Nach einem wunderbaren Abendessen kam der erste Tanzabend.

Fr, 15.05.:

Nach einem reichlichen Frühstück fuhren wir zum Schloss Hellbrunn bei Salzburg. Dort bekamen wir eine sehr lustige Führung durch das Schloss und die Wasserspiele. Die Wasserspiele waren sehr gefährlich, denn man wurde sehr nass. Unsere Anreise in die Stadt direkt erfolgte über den Schiffsweg. Die Schiffsfahrt war sehr schön und lustig. Wir aßen im Sternbräu in mitten in der Stadt ein vorzügliches Mittagessen. Am Nachmittag besuchten wir die wunderschöne Altstadt Salzburgs. Die Parkanlage des Schloss Mirabell hat eine wunderbare Blumenpracht. Am lustigsten fanden wir den „Zwergergarten“ mit den witzigen Figuren. Es folgte ein zweiter lustiger Tanzabend mit den „Singenden Wirtsleuten“ Eva-Maria und Thomas Berger.

Sa, 16.05.:

Nun hieß es leider wieder zusammenpacken und „Auf wiedersehen – Hotel Rupertihof“. An einem weiteren schönen Tag sahen wir uns die Atemberaubenden Swarovski Kristallwelten mit toller neuer Parkanlage in Wattens an. Am Nachmittag besuchten wir die wunderschöne Altstadt von Innsbruck. Wir genossen dort noch ein gutes Eis - das richtige bei der Hitze. Danach fuhren über den wunderschönen Arlbergpass zurück ins Ländle.

„Die Reise war wunderschön und ist unvergesslich“

„Ein besonderer Dank gilt unseren LeiterInnen und dem Bus-Chauffeur Hubert für das sichere Fahren“

Gut Pfad,
Michela und Lukas, PWA Kunterbunt



PWA-Reise 2015 - Salzburg



Cheese



Besuch bei den Wasserspielen in Hellbrunn



PWAler auf Reisen



PWA-Reise 2015 - Salzburg



Im Zwergerl-Garten



Swarovski Kristallwelten



Wir erobern Salzburg



PWA-Landesaktion 2015

Die Firma Omicron aus Klaus hat uns Vorarlberger PWA-Gruppen zu einem gemeinsamen Nachmittag eingeladen. Rund 60 PWAler und LeiterInnen waren am 29.05.2015 mit dabei.

Ein Team der Belegschaft hatte für uns ein vielseitiges Programm vorbereitet. An verschiedenen Stationen zu den Themen Elektrizität, Stromnetz und OMICRON bekamen wir die Möglichkeit, mehr über die Firma und ihre Arbeit zu erfahren und auch gleich auszuprobieren. Und jeder von uns konnte sogar einen eigenen Halstuch-Anstecker aus einem Elektronikteil basteln und gleich anstecken.

Es war ein toller Nachmittag! Vielen Dank an alle, die mitgeholfen und mit dabei waren!

Gut Pfad,
Julia Schneider



Isa, Lucas, Thomas, Gönül



PWA-Landesaktion 2015



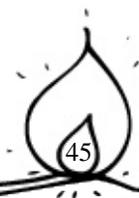
Lukas ordnet die richtigen Stecker zu.



Station Stromkreis



Stefan, Vera, Lukas, Tobi, Gönül





PWA SOLA in Ludesch

Dieses Jahr verbrachten wir unser Sommerlager in Ludesch – und zwar von Freitag bis Sonntag (17. bis 19. Juli 2015).

Dieses Jahr begann das Lager etwas ungewohnt, denn das Heim war irrtümlicherweise doppelt vermietet worden. Und so kam es, dass wir das Heim bis Samstag mit den Wichteln und Wölflingen der Pfadi-Gruppe Bregenz teilen mussten. Aber da wir ja sowieso unsere Zelte mit hatten, war schlussendlich alles halb so wild – auch in der Küche arrangierten wir uns super...

Und was das schönste an der ganzen Geschichte war – es entwickelte sich zwischen uns PWA-lern und den WiWö's eine nette Freundschaft – und die gemeinsame Lager-Zeit war schlussendlich ein echtes Highlight für uns alle! Der Abschied war sehr herzlich – und wir hoffen sehr, dass wir uns irgendwann mal wiedersehen 😊

Aber jetzt zum Lager:

Das diesjährige coolinarische Lagerthema „Ratatouille“ bescherte uns 15 PWA-lern und 4 Leitern viel Spass – und zu guter letzt auch volle Bäuche *grins*

Gleich am ersten Abend legten Sandro und Florian bei einer von Thomas sehr persönlich gestalteten Feier auch noch ihr Pfadi-Versprechen ab. Dieses tolle Ereignis beschlossen wir dann noch gemütlich am Lagerfeuer – und sangen gemeinsam mit den WiWö's aus Bregenz noch das eine oder andere Lied. Als Highlight tanzten wir auch noch den Ging Gang Goolie mit ihnen!

Ansonsten bastelten wir an unsrem eigenen PWA-Kochbuch, kochten auf offenem Feuer, kreierte unsere eigene Kakao- und Kaffe-Becke, verbrachten einen rattscharfen Ratatouille-Kinoabend, erlebten einen tollen Badetag im Walgau-Bad (auch Sport muss sein bei dem vielen coolinarischen Gesichtern), machten eine kleine Ortserkundung in Ludesch und zeigten unsere Kochkünste beim Koch-Wettbewerb.

Ein dickes Danke geht an der Stelle auch noch an unsere Chef-Köchin Judith, die uns auch in diesem Jahr coolinarisch rundum perfekt betreut hat 😊

Und auch noch ein dickes Danke an Lorenz, Gabriel und Max für ihr Dabeisein am Freitag – und an Julian, David und Bettina für die gemeinsame Zeit am Lager!

Es war wirklich mal wieder ein tolles Lager mit Euch PWA-lern – Danke für die tolle Zeit mit Euch!!! Ihr seid einfach spitze!!!

Martina, Julia, Babsi, Thomas

... und natürlich auch Hermann, der in diesem Jahr leider nicht mit-lagern konnte – aber sich schon jetzt auf viele tolle Gruppenstunden mit euch freut!



PWA SOLA in Ludesch



Versprechensfeier von Sandro und Florian



Judith und Astrid



Sandro und Florian haben natürlich mit dem Versprechens-Halstuch geschlafen



PWA SOLA in Ludesch



Badespass im Walgau-Bad



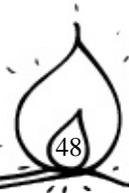
Unsere Meisterschwimmer



Unsere Zelte



Wasser marsch





PWA SOLA in Ludesch



Die Bregenzer WiWö tanzen mit uns den Ging Gang Goolie



Gemeinsamer Lagerfeuer-Abend



WiWö und PWA - eine gute Mischung



LeiterInnenausflug 19.-21. Juni

Alle Jahre wieder gibt es für die fleißigen Leiter eine kleine Belohnung für ihre Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen in Form eines Leiterausfluges – dieses Jahr machten wir eine kleine Rundreise durch Bayern.

Am Freitagmorgen wurde erst mal gemütlich im Pfadhiem gefrühstückt, danach ging es dann auch schon auf den Weg zu unserem ersten Stopp: das BMW-Werk in Regensburg. Vom kleinsten Motorbauteil bis zum Lack und dem Einbau der Sicherheitsgurte haben wir auch jedes noch so kleine Detail vom Rohmaterial bis zum fertigen Auto gesehen – es war wirklich sehr interessant!

Bevor wir zu unserer Unterkunft im netten Gasthof Lindenwirt in Oberweingarten bei Spalt kamen, machten wir noch einen kleinen Abstecher zum Regensburger Dorffest, wo es gutes Bier und gutes Essen gegeben hat ;)

Nach einer abenteuerlichen Reise durch dunkle, holprige, enge Straßen kamen wir zu später Stunde dann doch noch im Gasthof an und bezogen unsere Zimmer. Nach einem kurzen Abstecher in der Gaststube ließen wir dann auch die Wirtin schlafen und hauten uns in die Federn.

Der Samstag begann wieder mit einem üppigen Frühstück (wie auch sonst?!) und kurz darauf begann auch schon die Brauereiführung in dem malerischen Städtchen Spalt. Wenn man diese mit der heimischen Brauerei vergleicht, merkt man doch gewisse Unterschiede in Geschmack und Auftragsvolumen, jedoch sahen wir dann irgendwie in jedem Ort, in dem wir danach waren, überall Spalter Bier – das Produkt dieser kleinen Brauerei ist also doch weiter verbreitet, als man Anfangs meinen würde. Nach einem kurzen Spaziergang durch die Stadt (kaum auf der einen Seite angefangen, kam man auf der anderen auch schon wieder raus), machten wir einen kleinen Abstecher nach Nürnberg. Wie gewohnt machten die Mädels einen Schaufensterbummel und die männliche Delegation machte sich auf den mühsamen Weg, eine geeignete Wirtschaft für den Abend zu finden. Nach langem Suchen und Ausprobieren und Kosten hatten sie ihre Wahl getroffen und wir speisten in einem etwas mittelalterlichen Gasthaus – sehr zu empfehlen, das Essen war sensationell!

Unsere deutschen Nachbarn waren an diesem Wochenende anscheinend in Feierlaune, denn auch an diesem Abend konnten wir uns an Live-Musik und guter Stimmung unter freiem Himmel erfreuen.

Tag Drei begann ziemlich gemütlich, da die beiden Abende davor doch noch ein bisschen nachgewirkt hatten. Wir packten unsere sieben Sachen zusammen und machten uns auf den Weg zum fränkischen Seenland, eine sehr schöne Seeanlage, bei der ich ziemlich verwundert war, als ich erfahren habe, dass sie künstlich angelegt wurde, damit die Wasserverteilung in Bayern ein bisschen auszugleichen. Wir machten eine Rundfahrt mit dem Schiff, wo wir natürlich wieder gut gespeist hatten und danach ging es auch schon wieder auf den Heimweg.

Wie jeder Leiterausflug war auch dieser wieder spitze und es war ein tolles Wochenende mit meinen Leiterkollegen – ich freu mich schon auf den nächsten 😊

Gut Pfad,
Betty



LeiterInnenausflug 19.-21. Juni



In der Brauerei Spalter Bier



Martina Kramer oder CRÄMER



Die LeiterInnen beim LeiterInnenausflug 2015



Pfadfinder-Club und Gilde

Unser „Club-Wirtshaus“ beim bsundrigsMarkt im Park

Nach 2014 übernahm der Pfadclub am 12. Juni 2015 wieder die Bewirtung im Inatura-Park und servierte Aperio-Teller, Riesenbratwurst und St. Galler, Zack-Zack, frischgebackenen Apfelstrudel sowie Getränke aller Art. 22 Damen und Herren des Clubs engagierten sich von morgens bis abends für den ehrenamtlichen Dienst.

Vormittags suchten alle Besucher Schatten vor dem heißen Sommerwetter, am Nachmittag sorgten Windböen für Spannung und Rettungseinsätze. Die Sonnenschutzeinrichtung im Besucherbereich wurde durch die Luft gewirbelt, Blumenvasen und leere Gläser verwandelten sich in Glasscherben. Auch die Stand-Dächer konnten dem Wind nicht widerstehen und machten sich selbstständig. Das zerstörte manches Verkaufsangebot und unser Grillmeister Günther hatte Glück, dass er von einer Verletzung verschont blieb.

Schlussendlich ging aber alles erfolgreich zu Ende und Sunny konnte eine namhafte Spende an die Albanienhilfe überweisen.

Fotos: BIKU
Text: Jörg



Pfadfinder-Club und Gilde

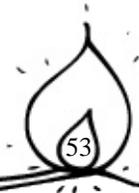
Unser „Club-Wirtshaus“ beim bsundrigsMarkt im Park



Die Apfelstrudel-Produzentinnen Ingrid, Gertrude und Ingeborg



Grillmeister Günter





Pfadfinder-Club und Gilde



Bei Lisbeth und Waltraud gibt es Kaffee, Kuchen und gratis Schlagsahne



Pläze-Werner sorgt für Ordnung und Sauberkeit



Pfadfinder-Club und Gilde

Club-Gilde-Nachrichten:

Selbst im Sommer sind Dornbims Club-Mitglieder aktiv, besonders wenn so interessante Angebote locken, wie die Ausstellung der Werke von Leopold Fetz im Palais Thurn & Taxis. So traf sich eine große interessierte Gruppe von Kunstinteressierten am 29. Juli in Bregenz und lauschte den Erläuterungen von Kurator Mag. Thomas Schiretz



Dabei bewunderten wir nicht nur seine bekannten Holzschnitte, Aquarelle, Ölbilder, Zeichnungen und Skizzen, sondern konnten so manche Entstehungsgeschichte der Bilder nachvollziehen und erhielten auch einen Einblick in das Leben des Bregenzer-wäl der Künstlers.

Da uns sogar der Wettergott hold war und den lang ersehnten Regenguss sandte, ließen wir uns nicht davon abhalten, uns beim Möth in bester Stimmung ebenfalls eines hinter die Binde zu gießen...



Gut Pfad! C.G. Leuprecht



Pfadfinder-Club und Gilde

Bericht aus dem Vorstand

Am 12. August traf sich der (bei der letzten Generalversammlung am 1. 7. 2015 einstimmig wiedergewählte) Vorstand:

Obmann und Gildemeister: Jörg Bergmeister
Obmann- Stellvertreter: Hermann Fässler
Schriftführer: Kurt Birkel
Schriftführer-Stellvertreter: Werner Feistritzer
Kassier – (Schatzmeister): Claudio Degano

Aufgrund der schwülen Wetterlage wurde als Besprechungsort der Gastgarten im Gütle gewählt, um das Jahresprogramm mit kühlem Kopfe auf die Füße zu stellen. Das Ergebnis wird allen Mitgliedern beim nächsten Clubabend Ende September vorgestellt werden.

Zum Mitdenken eingeladen waren diesmal auch Lisbeth Nussbaumer, Gabi Leuprecht und Monika Berchtold, die leider verhindert war. Es wurde u.a. die Frage aufgeworfen, inwieweit sich die Pfadfinderbewegung und insbesondere der Club mit der derzeitigen Flüchtlingssituation auseinander setzen sollte, bzw. Hilfe anbieten könnte. Erste Erkundigungen werden eingeholt und ebenfalls mit den Clubmitgliedern besprochen werden.

i.A. C.G.Leuprecht

Übrigens:

Wer von Euch auch in Zukunft fit bleiben will, der entschließt sich jetzt schnell, um mit uns jeden Mittwoch (ab 23.9.) von 9.00 bis 10.00 h in der Jahnturnhalle mitzuturnen...

Es ist gut für Deinen Rücken
Leichter fällt Dir dann das Bücken
Leichter fällt Dir auch das Gehen
Leichter kannst den Hals du drehen
Gelenkig werden Deine Glieder
Das Gleichgewicht, Du find'st es wieder
Selbst die Knie nicht mehr so knacken
Kannst in der Hocke wieder ... kauern
Denn es wird nicht lange dauern
Bis Du einmal husch husch husch
Musst beim wandern hinter'n Busch

Denn das alles ungeniert
Wird beim Turnen hier trainiert
Und das Ganze – stell Dir vor
Mit einer Portion Humor!
Selbst das Steißbein, das ist froh
Fällst Du einmal auf den Po
Du stehst auch leichter wieder auf
Fröhlich wird Dein Tageslauf
Fröhlich kehrst am End' du ein
Denn auch am Stammtisch wird es fein...

C.G.L.

Anmeldungen möglich bei: bertram.tschirf@gmx.at



23. World Scout Jamboree

Erzählungen begeisterter Teilnehmern weckten in mir den Wunsch, auch einmal bei einem Jamboree dabei zu sein. Als nun Japan als Gastgeber feststand, entschied ich mich kurzerhand und meldete mich an. Japan interessierte mich schon immer und nun bot sich mir die Gelegenheit, Land und Leute, aber auch ein Jamboree zu erleben. Ich meldete mich beim IST (International Service Team) an, jene Truppe, die all die vielen Aufgaben während des Jamboree erledigen. Schlussendlich landete ich im Kontingentsteam und kümmerte mich dort um die österreichischen IST-Mitglieder.

Die Anreise

Für das IST begann das Jamboree schon am 26.07. mit Vorbereitungen und Schulungen und um einen ersten Eindruck von Land und Leute zu bekommen, reiste ich schon am 22.07. nach Japan. Mein Ziel war am 25.07. am Lager anzukommen und die Reise dorthin wollte ich mit dem berühmten Shinkansen (oder auch Bullet Train) machen. Mein Flug nach Japan führte von Zürich über Dubai mit dem Ziel Tokio, das ich nach 16 Stunden Flug am Abend erreichte. Mit im Flugzeug waren auch ein Trupp Schotten und Engländer, die ersten Pfadis auf meiner Reise. Für die Übernachtung in Tokio buchte ich mir ein Kapselhotel und war schon recht gespannt, wie es dort sein wird. Kapselhotels sind eine Eigenheit für Japan, insbesondere für Tokio. Hotels, in denen sich die Japaner nach einem langen Arbeitstag zum Schlafen in eine Kammer mit knapp 2 Meter Länge und ca. 90 x 90 cm legen (= Kapsel). Meist befinden sich zwei Kapseln übereinander, Türen gibt es keine, ein Vorhang genügt. Meine Kapsel war schlicht und sauber mit frischer Bettwäsche, was braucht es mehr nach einem so langen Flug.

Nun stand die Weiterfahrt mit dem Shinkansen nach Kyoto an. Bei diesen Zügen könnte ich glatt wieder zum Zugfahrer werden: sehr komfortabel, sauber und leise. Zudem auch wirklich schnell, die Strecke von über 500 km von Tokio nach Kyoto legte der Zug in etwas mehr als zwei Stunden zurück. Für die Nacht buchte ich diesmal ein Zimmer in einem Ryokan, einem traditionell eingerichteten Hotel. Das bedeutete: mach Dir selbst Dein Bett. Im Raum befand sich lediglich ein



Tee-Tischchen auf Tatami-Matten (ein Art Stroh-Teppich). Vor dem Schlafengehen räumte ich das Tischchen zur Seite und rollte dann den sehr bequemen Futon aus. Selbstverständlich trug ich stillecht einen Yukata (japanischer Bademantel, Kimono für Männer) und aber auch viel zu kleine Schlapfen, denn Schuhe tragen ist nicht gestattet. Ich hätte auch wunderbar geschlafen, hätte ich mich nicht mit der Klimaanlage angelegt und an der Steuerung herumgespielt, die japanisch beschriftet war.



23. World Scout Jamboree

Das Ergebnis: irgendwann mitten in der Nacht schaltete die Anlage von Kühlen auf Heizen und nach zwei Stunden hatte ich das Ding wieder halbwegs im Griff. Nach dem Frühstück ging es nun auf die letzte Etappe meiner Anreise, auch wieder mit dem Shinkansen, auch wieder etwas über 500 km in knapp zwei Stunden. Nun wurde auch die Zahl der Pfadis deutlich mehr und in Yamaguchi angekommen, begrüßte uns eine Delegation japanischer Pfadis am Bahnhof. Weil es so nett war, ging ich durch den Seiteneingang zurück in den Bahnhof und ließ mich ein zweites Mal willkommen heißen.



Das Jamboree

Yamaguchi liegt ganz im Westen von Japan und das Lagergelände befand sich auf einem Freizeitpark direkt am Meer. Die Ausmaße des Geländes waren enorm (3 x 1 km), was verständlich ist, sollten hier doch mehr als 33.000 Pfadis die nächsten 10 Tage lagern.

Bei der Ankunft herrschte noch reges Treiben, vieles musste noch aufgebaut oder fertiggestellt werden. Nicht zu überhören war die Vielzahl von Pumpen und Generatoren, die Tag und Nacht liefen und das Lager mit Wasser und Energie versorgten. Das noch nicht alles so rund lief, spürten wir schon am ersten Morgen, als wir uns zum Frühstück anstellten, doch nach 40 Min. gab es den ersten Kaffee und ein Frühstück. Leider sollte sich das die nächsten Tage nicht bessern, im Gegenteil, die Wartezeit wurde immer länger, doch mit Eintreffen der Teilnehmer normalisierte sich die Lage rasch. Es ist schon eine enorme Leistung, für mehr als 7000 IST Verpflegung parat zu stellen. Das Essen selbst war sehr gut, wenn auch etwas gewöhnungsbedürftig, speziell das Lunch-Paket, das wir nach dem Frühstück bekamen.

Bis zum 28.07. trudelten alle Teilnehmer ein, eine Armada von Bussen brachte alle von den Flughäfen und vom Bahnhof und das Lager begann zu leben. Schon am nächsten Tag starteten die ersten Aktivitäten, was aber aufgrund der Hitze und der





23. World Scout Jamboree

Sonne nicht immer angenehm war. Die Hitze von 33 °C und mehr und die Sonne machten uns sehr zu schaffen und in den ersten Tagen gab es eine Vielzahl an „Hitzeschäden“. Willkommen waren jene Aktivitäten am und im Wasser oder ausserhalb der Lagers. Am 29.07. dann die Eröffnungszeremonie und das war einer der Momente, der sehr beeindruckte. Es ist schon Gänsehaut-Feeling, wenn 33.000 einen Platz füllen und diese 33.000 aus einem Grund hier sind: weil sie Pfadis sind und alle an dieselbe Sache glauben. JAMBOREE



Von den Aktivitäten habe ich nicht viel mitgekommen. Meine Aufgabe bestand darin, die österreichischen Mitglieder im IST zu betreuen, das klappte recht gut, zumal unsere Jungs und Mädels ihre Aufgaben sehr gut erfüllten. Daneben mussten wir auch in unserem Headquarter präsent sein. Diesmal jedoch hatten wir kein Wiener Kaffeehaus dabei, wir präsentierten Österreich mit unterschiedlichen Bildmotiven, die als Fotohintergrund dienten: Almhütte,

Berge, natürlich Schloss Schönbrunn und der absolute Hit bei der Hitze, eine Winterlandschaft. Standesgemäß gab es auch Dirndl und Lederhose, Ski und Helm, Ballkleid samt passendem Anzug für den Herrn, aber auch ein „Wolferl-Kostüm“ samt Perücke und passendem Rock. Die gemachten Bilder konnten die Teilnehmer direkt auf unserer Homepage (www.jamboree.at) ansehen und runterladen. Natürlich gab es auch im Österreich-HQ ein Empfang und wie es sich gehört, mit (Eis-)Kaffee und Mozartkugeln, serviert von Pfadis in Dirndl und Lederhose. Die Mozartkugel wurde vorher noch händisch poliert, da sie die Reise nicht ganz unbeschadet überstanden haben und sich eine große Zahl in der Sonne auflösten. Einen Bändeltanz mit Ziehharmonika gab's auch noch und anstelle eines Baumstamms diente eine dünne Bambusstange.

Hiroshima

Das Jamboree fand während der Zeit statt, in der auch die Gedenkfeiern in Hiroshima und Nagasaki stattfanden. Jeder Teilnehmer erhielt die Gelegenheit, den Friedenspark und das Museum in Hiroshima zu besuchen, so auch wir und es war ein sehr eindrückliches Erlebnis. Es ist sehr bedrückend, wenn man vor der Ruine im Zentrum des Friedenspark steht, aber noch bedrückender ist das Museum selbst, welches sehr eindringlich die





23. World Scout Jamboree

die Katastrophe, die Schicksale und das unsägliche Leid aufzeigt und das dennoch so wichtig ist, dass so eine Katastrophe nie mehr passieren darf. Zum Jahrestag, am 06.08. um 08.15 Uhr befand ich mich gerade beim Frühstück, als auf ein Zeichen ca. 2000 Pfadis sich im Zelt erhoben, es schlagartig still wurde und für eine Schweigeminute zu Ehren der Opfer innehielten. Nur der Klang des Gongs war zu hören. Ein starker Moment.

Land und Leute

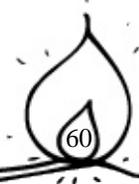


In Japan ist vieles klein: die Leute, die Autos, die Portionen. Sehr groß jedoch ist die Freundlichkeit und Gastfreundschaft der Japaner. Steht man ratlos am Bahnhof oder in der U-Bahn Station, wird sofort Hilfe angeboten. Japaner sind fröhliche Menschen, die viel lachen und Freude haben und meist sind sie einen Kopf kleiner als wir Langnasen aus Europa. Das Essen ist ausgezeichnet und wenn man nicht in der Lage ist, die Speisekarte zu lesen, so gibt es Bilder oder „Servierbeispiele“ aus Kunststoff, wo man nur drauf zeigen muss. Lediglich die Portionen sind nicht ganz das, was sich ein Europäer vorstellt, aber dann bestellt man halt nach, die Auswahl ist groß. Wer Fisch, Algen und Meerestiere mag, ist in Japan genau richtig, es gibt aber auch Geflügel, Rind- und Schweinefleisch. Auch Süßigkeiten gibt es viele,

einige davon jedoch mit für uns sehr gewöhnungsbedürftigen Füllungen. Meine Lieblingsspeise war jedoch die Nudelsuppe, auch Ramen genannt. Immer sehr lecker und an das Schlürfen der Nudeln gewöhnt man sich, da es die anderen auch machen.

Japan ist sehr grün und dicht bewaldet. Wer durch's Land fährt, fühlt sich wie im Tessin, lediglich die Bambuswälder erinnern daran, in Japan zu sein und was bei uns die Maisfelder sind, sind in Japan die Reisfelder. Der wird überall gepflanzt und geerntet, aber es gibt auch etliche Tee-Plantagen für grünen Tee.

Japan ist aber auch sehr heiß und schwül und empfohlen wird, nicht im Juli, August Japan zu bereisen (wann war grad das Jamboree?). Ideale Reisezeit: März bis Mai, da findet auch die Kirschblüte statt. Wir hatten Glück, denn kurz vor Beginn des Jamboree zog ein Taifun über die Insel, aber uns erreichten nur ein paar Ausläufer mit viel Wind und etwas Regen. Danach gab es Sonne bis zum Abwinken, die auch den Japanern heuer fast zu viel war.





23. World Scout Jamboree

Japan ist auch das Land der Automaten. Die stehen wirklich an jedem Eck in jedem Ort. Dort gibt es gekühlte Getränke zu moderaten Preisen. Eine weitere Eigenheit sind auch die Autos, die sogenannten Kei-Cars, die grad mal 3,40 m lang, 1,45 m breit und einen Motor mit max. 660 cm³ haben dürfen. Dadurch spart sich der Japaner Steuern und muss keinen Parkplatz nachweisen, denn Platz ist absolute Mangelware in Japan. Das führt mitunter zu skurrilen Parkplatzsituationen im Haus (denn vor dem Haus ist kein Platz).



Die Rundreise

Als toller Abschluss unseres Japan-Trips erwartete die knapp 200 österreichischen Teilnehmer noch eine Rundreise von Yamaguchi nach Tokio.

Aufgeteilt auf fünf Busse führte die erste Station nach Himeji zur gleichnamigen Burg. Die zählt zu den Kulturschätzen und ist auch als Weltkulturerbe anerkannt. Die Burg Himeji ist ein mächtiger Bau und wir hatten das Glück, das wir kurz nach Fertigstellung der Renovierungsarbeiten die Burg besichtigen konnten, die wieder im alten Glanz erstrahlt, ganz ohne Baugerüst.

Weiter ging die Fahrt zum Tagesziel Kyoto, wo wir uns auf unsere Hotels aufteilten. Wir Männer wohnten in einem Kapselhotel, aber im Vergleich zu Tokio entsprach dieses Hotel vier Sternen. Es brauchte seine Zeit, bis wir uns zurecht fanden mit den Gepflogenheiten, aber dann hatten wir den Bogen raus mit „nur mit Hausanzug und Schlapfen frühstücken“ oder das Duschen im offenen Badbereich. Die Kapseln waren mit viel Komfort ausgestattet, LED-Fernseher und Lüftung waren eh klar. Am Morgen dann ging es auf Besichtigungstour mit Guide und Japan-Flagge. Das Programm war recht straff, wir bekamen jedoch viel zu sehen, wie den goldene Pavillon, die Torii-Bögen beim Inari-Schrein und einen buddhistischen Tempel, den Otowasan Kiyomizudera. Zum Abschluss ging es noch durch den Nishiki Markt im Einkaufsviertel von Kyoto mit einer Unzahl an Leckereien, Gemüse, Fisch, etc.



Am nächsten Tag ging es weiter Richtung Tokio. Die Fahrt führten uns nach Kamakura, vorbei am Fujiyama, der sich leider nicht zeigte und sich, wie meist, in



23. World Scout Jamboree

Wolken versteckte. In Kamakura erwartete uns eine bronzenne Buddha-Statue, die ordentlich groß war. Weiter ging's an der Küstenstrasse, vorbei an herrlichen Stränden. Gerne wären unsere Jungs und Mädels baden gegangen, aber die Zeit drängte, zudem bestand keine Möglichkeit, stehen zu bleiben. (Japan = kein Parkplatz)

Wir erreichten Tokio am Abend und das ist wirklich eine Mega-City. Über eine Stadtautobahn fuhren wir zu unserem Hotel, das sich im Süden direkt am Meer in einem Hafengebiet befand. Rezeption im 16.Stock! Zimmer zwischen dem 19.- 22. Stock mit Blick auf den Hafen!! Das hat schon was und beim Frühstück das Ganze bei Tageslicht. In Tokio hatten wir mehr Zeit, dort blieben wir zwei Tage bis zur Abreise. Der erste Tag war geführt, wir besuchten das Edo-Museum (vergleichbar mit unserem Landesmuseum), von dort ging's weiter zum ältesten Tempel in Tokio, den Senso-ji. Sehr beeindruckende Tempelanlage, im Anschluss daran gibt es eine Vielzahl an kleine Geschäfte, wo man alles kaufen kann. Die nächste Station führte uns zum Rathaus von Tokio, dem Metropolitan Government Building. Das ist nicht so ein Rathaus, wie wir es uns vorstellen, sondern das Gebäude besteht aus zwei Türmen mit über 240 m Höhe. Highlight war die Aussicht aus dem 45. Stock, ein Rundumblick über Tokio. Mittagspause machten wir im Stadtviertel Shibuya, das Einkaufsviertel in Tokio. Vor dem Bahnhof in Shibuya befindet sich auch die berühmte Kreuzung mit dem diagonalen Zebrastreifen, wo bei grün alle gleichzeitig loslaufen. Hier endete auch unsere Tour und wer wollte, blieb in der Stadt oder fuhr wieder ins Hotel. Wir blieben und kehrten im Hard Rock Cafe ein und der Abschluss gab es dann im Tokio Tower. Tokio bei Nacht, ein unvergesslicher Ausblick. Der zweite Tag stand zu freien Verfügung und jeder machte, wozu er Lust und Laune hatte und dann hieß es Koffer, bzw. Rucksack packen und die Heimreise antreten.

Das Ende

Japan liegt nicht gerade um's Eck und die 16stündige Flugreise mit (langem) Zwischenstopp in Dubai war auch nicht gerade ein Ausflug, dennoch genöß ich die Reise sehr. Ich lernte ein neues Land, eine neue Kultur kennen, traf auf freundliche, hilfsbereite Menschen und ich fühlte mich die ganze Zeit wohl und sicher.

Ich schloß neue Freundschaften auf dem Jamboree und verbrachte viel Zeit mit Leuten aus vielen Ländern und Kulturen. Das waren Momente, die ich nie mehr missen möchte und die ich jedem wünsche, sie auch zu erleben. Diese Gemeinschaft hatte eine große Gemeinsamkeit –Pfadfinder zu sein und den Geist von BP weitertragen.

Sayounara und gut Pfad,
Wolfgang





D'Funzl-Rätsel

Rätselfreunde aufgepasst!

Diesmal haben wir eine knifflige Frage für euch!

Vor kurzem ist das 23. Internationale Jamboree in Japan zu Ende gegangen.

Beim Jamboree treffen sich alle vier Jahre zigtausende Pfadfinder und PfadfinderInnen aus der ganzen Welt zu einem riesigen Lager.

Auch 76 Vorarlberger Pfadis nahmen dieses Jahr am Jamboree in Japan teil.

ABER – was bedeutet eigentlich das Wort „Jamboree“ genau?

Kennst du die wörtliche Bedeutung?

Dann schicke schnell ein Email mit deinem Namen, deiner Stufe und deinem Trupp an dfunzl@pfadi-dornbirn.at oder lege die Antwort ins Funzl-Fächle im Leiterzimmer! Aus allen Teilnehmern wird der Gewinner ausgelost. Wie immer gibt es auch einen kleinen Preis!

Gewinner des letzten Rätsels:

Beim letzten Mal musstet ihr ein Kreuzworträtsel lösen, um das Lösungswort „Ferien“ herauszufinden. Aus allen Mitspielern wurde Sarah Schedler von den Caravelles als Gewinnerin gezogen. Wir sagen Danke fürs Mitspielen und gratulieren herzlich zum Gewinn!



letzte Seite



"Na, war das nicht eine tolle Gruselgeschichte?!"

Diese Zeitung geht an:

Bei Unzustellbarkeit bitte retour an:
Pfadfindergruppe Dornbirn, Schulgasse 62, 6850 Dornbirn